

Provenienzforschung an den nichtstaatlichen Museen Bayerns – Beratung, Forschung, digitale Methoden



Christine Bach M.A.

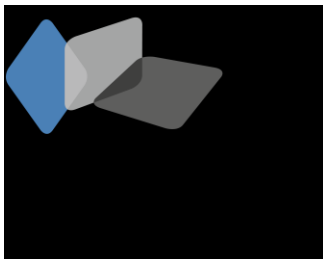
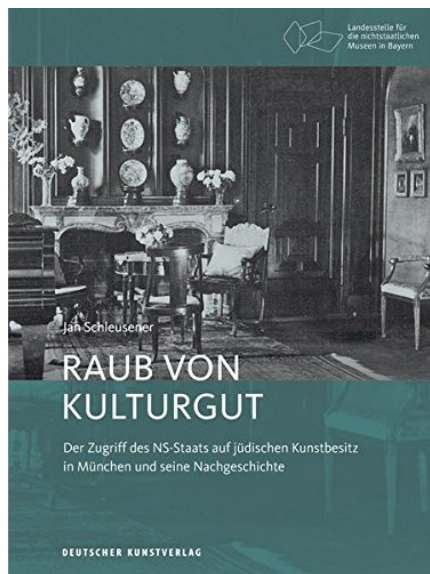
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

Provenienzforschung an der LST

unterstützt als Service- und Beratungseinrichtung des Freistaats die mehr als **1.200** nichtstaatlichen Museen Bayerns

Die Provenienzforschung ist bereits seit **2005** ein Bestandteil des Beratungskonzepts

- Museen für Provenienzforschung sensibilisieren
- Fördert konkrete Projekte finanziell
- Regelmäßige Beiträge in den Fachmedien *museum heute* und *MuseumsBausteine*
- Bietet Workshops und Fortbildungen an



Provenienzforschung an der LST

„Provenienzrecherche in nichtstaatlichen Museen des Freistaats Bayern“

– seit Februar 2016

→ **Der Erstcheck**

„Beschlagnahmt, verkauft, versteigert.

Jüdisches Kulturgut in den nichtstaatlichen Museen in Franken“

– seit Februar 2017

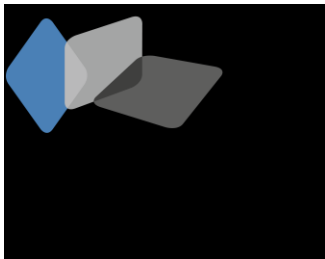
→ **Tiefenerschließung von ca. 25.000 Gestapo Personenakten aus dem Staatsarchiv Würzburg**

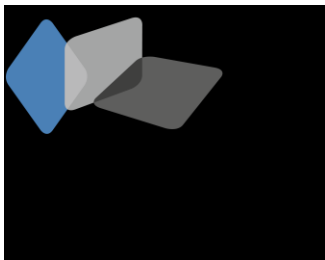
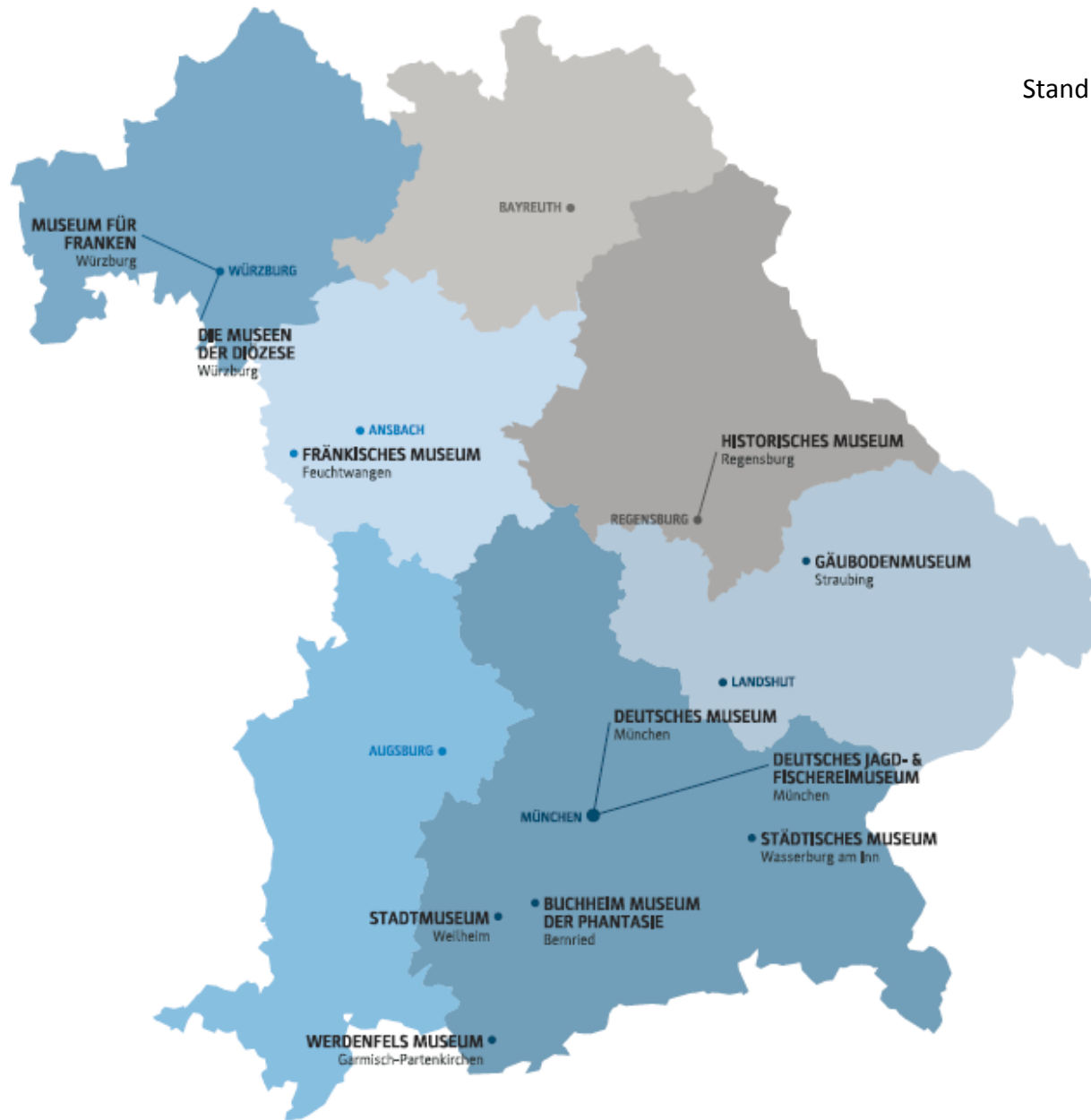
„Jüdisches Eigentum in nicht-jüdischen Haushalten –

Herausforderungen für die deutschen (nichtstaatlichen) Museen“

– ab Juni 2019

→ **Private Rezeption des Holocaust**





„Provenienzforschung in nichtstaatlichen Museen des Freistaats Bayern“ – der Erstcheck

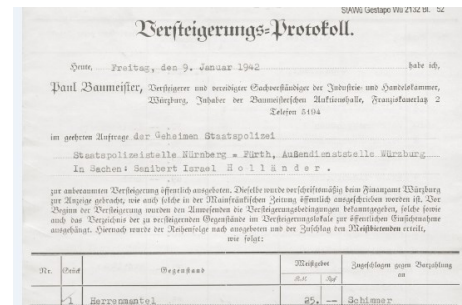
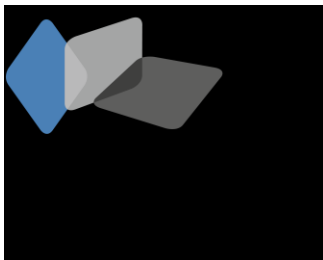
- Erstcheck, der auf die Vorarbeiten des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München zurückgreift
- Nichtstaatliche Museen als Käufer bei Auktionen, die jüdisches Eigentum verwerteten

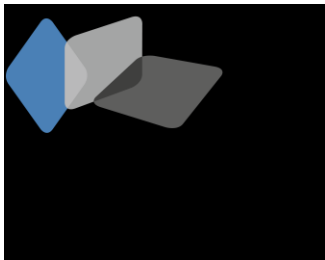
No.	Limit	Schätz	Auftrag	Käufer	Zuschl.
346	95.-	190.-	F 19 = 190.-	F 19	150.-
347	100.-	200.-		ZK	✓
348	200.-	400.-		OK	✓
349	90.-	180.-		ZK	✓
350	75.-	150.-		Schickmüller	✓ 35.-
351	50.-	100.-		Regensburg	✓ 26.-
352	75.-	150.-		Museum Regensburg	✓ 35.-
353	300.-	600.-		ZK	✓
354	75.-	150.-		ZK	✓

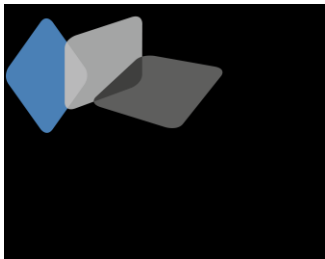


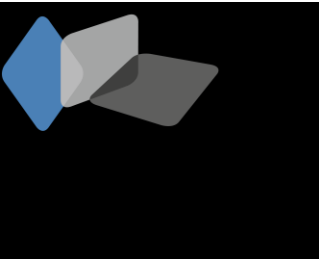
Besonderheiten und Probleme

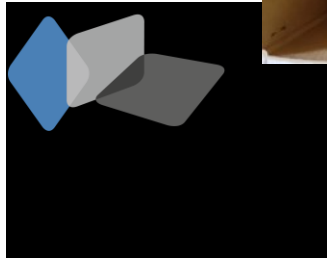
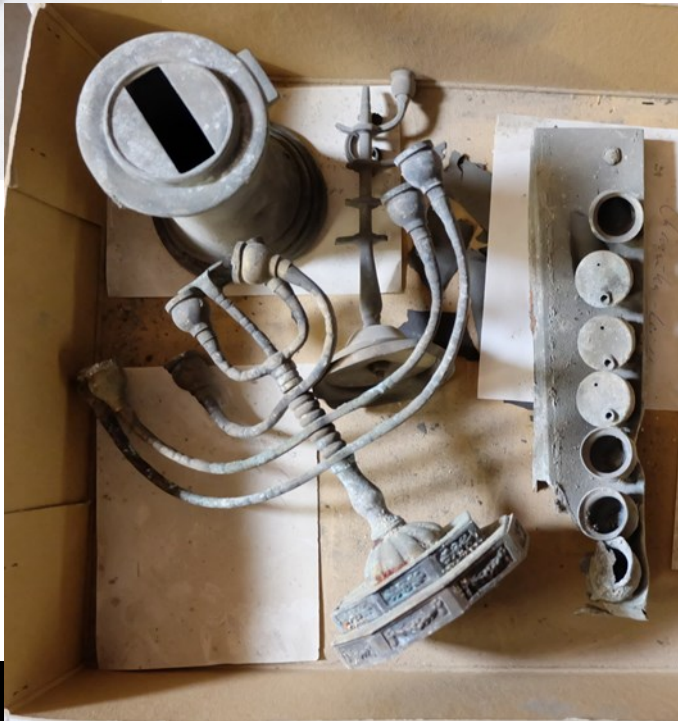
- Provenienzforschung an Mehrspartenmuseen
- Spezifische Objektgattungen, kulturhistorische Objekte, regionaltypische Handwerkskunst
- Spezifische Erwerbungsstände
- Spezifische Archivalien











„Beschlagnahmt, verkauft, versteigert. Jüdisches Kulturgut in den nichtstaatlichen Museen in Franken“

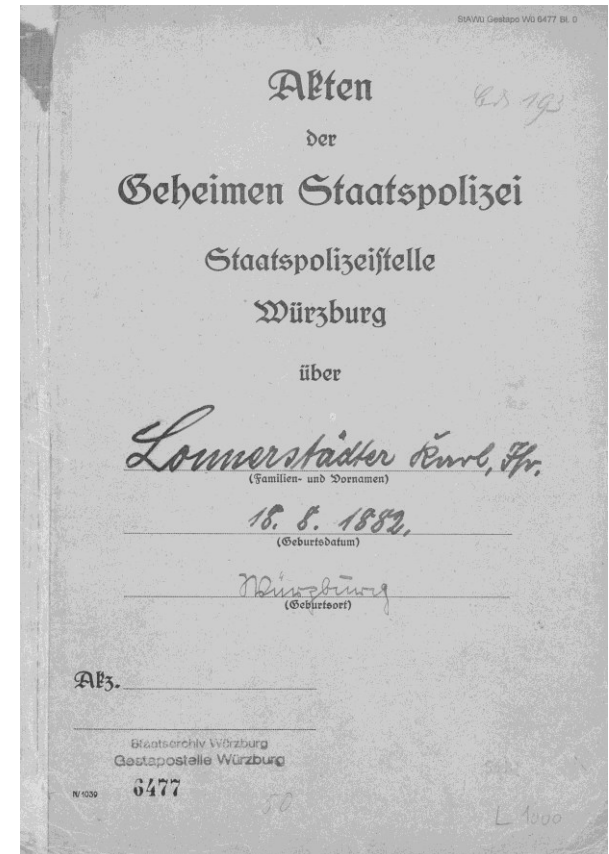
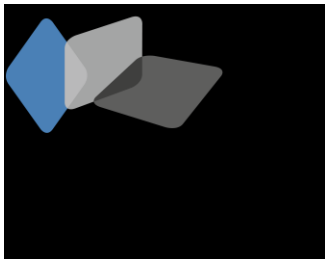
- Die deduktive Methode, 25.000 Gestapo Personenakten
- vom externen Archivgut auf das Museum als heutigen Besitzer schließen
- Besonders interessant für lokal ausgerichtete Museen:
Kunsth Handwerk, persönliche Wertgegenstände oder einfacher Hausrat



- Museen konnten sich bei exklusiven Beschlagnahmungen an jüdischem Eigentum bereichern
- Oder auch bei den öffentlichen Auktionen in Erscheinung treten



Verbleib der Objekte



Wie funktioniert die Identifizierung?

44

Bestätigung!

Ich bestätige durch Unterschrift, daß mir heute von der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Würzburg, die nachfolgend aufgeführten Bilder für das Mainfränkische Museum Würzburg übergeben wurden:

1 Oppenheimer: Marktplatz Würzburg,
 1 " : Seestück,
 1 Schütz : Judengruppe.

Würzburg, den 31. Mai 1941.
 Lt. Unterschrift: *[Signature]*

Ausgehändigt:
[Signature]
 Kriminspektor.

38

Kaufauftr. =
Versteigerungs-Protokoll.

Seite, Wien, den 19. Juni 1941 habe ich,
 Paul Baumeister, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator hier, Inhaber der Baumeister'schen
 Auktionshalle, Franziskanergasse 2 — Telefon 5194

im gegebenen Auftrage der Versteigerung *[Signature]* der 4. S. D. G. P.
[Signature] gegenüber *[Signature]* gegenüber *[Signature]*

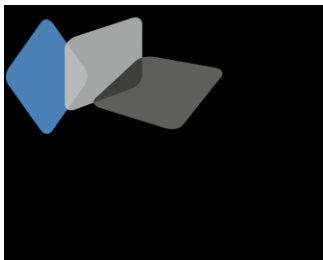
zur anberaumten Versteigerung öffentlich ausgesetzt. Dieselbe wurde vorchriftsmäßig beim Finanzamt Würzburg zur Anzeige gebracht, wie auch solche im Würzburger Generalanzeiger öffentlich angeschrieben worden ist. Vor Beginn der Versteigerung wurden den Anwesenden die Versteigerungsbedingungen bekanntgegeben, solche sowie auch das Verzeichnis der zu versteigernden Gegenstände im Versteigerungsfalle zur öffentlichen Einsichtnahme ausgehängt. Hiernach wurde der Reihenfolge nach ausgesetzt und der Zuschlag den Meistbietenden erteilt, wie folgt:

Nr.	Stück	Gegenstand	Meistgebot		Zuschlag gegen Barzahlung an
			an	auf	
		<i>[Signature]</i> <u>Summe</u> <u>447.00907</u>			
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Brillenkomposition</u>	40.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Exzelsioruhr</u>	15.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Uhr</u>	3.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
6		<i>[Signature]</i> <u>6 Silberne Uhren</u>	6.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 silberne Spiegeluhr</u>	40.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Uhr</u>	30.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Uhr m. Stein</u>	45.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 Silberne Uhr</u>	2.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
2		<i>[Signature]</i> <u>2 Silberne Uhren</u>	6.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 silberne Uhr</u>	2.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
1		<i>[Signature]</i> <u>1 silberne Uhr</u>	15.-	-	<i>[Signature]</i> <u>1 Silber</u>
		<i>[Signature]</i> <u>Summe</u>	204.-	04.-	

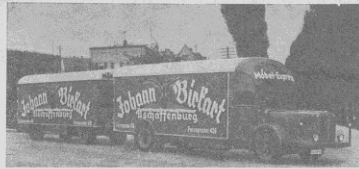
[Signature] Im Auftrag *[Signature]* gegenüber *[Signature]*

[Signature] Summe gegenüber *[Signature]*

[Signature]
 Paul Baumeister
 Auktionator
 Franziskanergasse 2
 Würzburg



Johann Birkart Aschaffenburg



Anschrift: Johann Birkart, Aschaffenburg

An das
Finanzamt
Aschaffenburg.

Möbeltransport
Bahnspedition · Sammelladungsverkehr
Lagerung · Verzollung · Versicherung

Telegrammabkürzungen: Möbeltransport — Fernsprechnr: 436
Bankkonten: Depot Sparkassen und Reichsbank, Filiale Aschaffenburg — Gemeindep. und
Dankebank e.O.m.b.B., Aschaffenburg — Postfachkonto: Frankfurt am Main Nr. 90241

Ihre Zeichen: Ihre Nachricht vom:

Aschaffenburg, den 29. 5. 42
Wäre: Hauptstellenbeleg

RM: Mresp.

Zahl: W/R

Betr.: Lagerung und Verwertung von Möbeln usw..

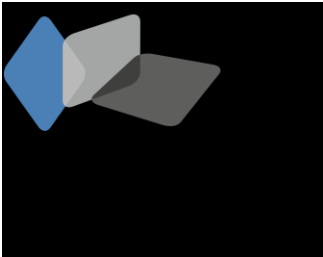
Zur vorübergehenden Unterbringung und evtl. Versteigerung von
Haushaltsgut biete ich Ihnen den unteren Teil des von mir für
Lagerzwecke gemieteten Saales des Gasthauses Zum Löwen in Aschaf-
fenburg, Heidstrasse 19 an, gegen eine Vergütung von RM 120.- pro
Monat einschliesslich der Kosten für Saalreinigung.

Der Raum steht Ihnen ab 1.6.1942 bis 31.8.1942 zur Verfügung! ^{1/1}
Sollten Sie über diesen Zeitpunkt hinaus noch Unterstellraum be-
nötigen, so könnte evtl. im oberen Teil des Saales entsprechender
Platz freigemacht werden.

Heil Hitler!
Johann Birkart, Aschaffenburg
Johann Birkart

Staatsarchiv Würzburg, Finanzamt Aschaffenburg,
Jüdisches Vermögen, 17

Die Wiedrückung aller Geschäfte erfolgt auf Grund der Allgemeinen Deutschen Speditionbedingungen



13

Versteigerungs-Protokoll.

Seite, Wormsberg, am 2.5. September 1941 habe ich,
 Paul Baumeister, vereidigter, Auktionator und Gerichtstaxator hier, Inhaber der Baumeisterischen
 Auktionshalle, Franziskanergasse 2 — Telefon 5194

im geehrten Auftrage der Dr. K. J. J. J. J.

In Verkauf: Paul Oswald Lammfußler Lindenerstraße 23
 zur aberaumten Versteigerung öffentlich ausgetreten. Dieselbe wurde vorchriftsgemäß beim Finanzamt Würzburg
 zur Anzeige gebracht, wie auch solche im Würzburger Generalanzeiger öffentlich ausgeschrieben worden ist. Vor
 Beginn der Versteigerung wurden den Anwesenden die Versteigerungsbedingungen bekanntgegeben, solche sowie
 auch das Verzeichnis der zu versteigernden Gegenstände im Versteigerungslokale zur öffentlichen Einsichtnahme
 ausghängt. Hiernach wurde der Reihenfolge nach ausgetreten und der Zuschlag den Meistbietenden erteilt,
 wie folgt:

Nr.	Stück	Gegenstand	Meistgebot		Zuschlag gegen Barzahlung an
			R.M.	Schf.	
		<u>Kamm = Kamm 1/2 J. 00509</u>			
1		Amb zinsstift	30.	-	Dr. Koyal
1		Ambrisen - Stift.	20.	-	" "
6		Stift.	30.	-	" "
1		Leinwandstücken	20.	-	" "
1		Bücher	10.	-	" "
1		Leinwandstücke	8.	-	" "
1		Stiftstift	5.	-	" "
1		Leinwandstücke	5.	-	" "
1		Kleinstift an 2. Kaufmann	6.	-	" "
1		Stift	10.	-	" "
2		Stift	2.	-	" "
1		Leinwandstücke	15.	-	" "
1		Stift	30.	-	" "
1		<u>In Keller</u>			
		Stift	4.	-	" "
			195.	-	

Nr.	Stück	Gegenstand	Meistgebot		Zuschlag gegen Barzahlung an
			R.M.	Schf.	
		<u>Wormsberg</u>	195.	-	✓
1		Stiftstift	6.	-	Dr. Koyal
1		Leinwandstücke	20.	-	" "
1		Stift	8.	-	" "
		<u>In der Kasse</u>			
1		Stift	15.	-	" "
1		Stift	12.	-	" "
1		Stift	8.	-	" "
1		Leinwandstücke	2.	-	" "
		Leinwandstücke	30.	-	" "
		Leinwandstücke	25.	-	" "
1		Leinwandstücke	10.	-	" "
1		Leinwandstücke	25.	-	" "
1		Stiftstift	10.	-	" "
2		Stift	10.	-	" "
		Leinwandstücke	10.	-	" "
1		Leinwandstücke	13.	-	Kinthal
1		Leinwandstücke	11.	50	Leinwandstücke
1		Leinwandstücke	2.	-	Leinwandstücke
1		Leinwandstücke	3.	-	Leinwandstücke
1		Leinwandstücke	4.	-	Leinwandstücke
1		Leinwandstücke	5.	-	Leinwandstücke
1		Leinwandstücke	7.	-	Leinwandstücke
		Leinwandstücke	432.	50	
		Leinwandstücke			
		Leinwandstücke			

Nr. _____ des Geschäftsbuches

Blatt 9179
Bearbeiter _____

(Stempel-
marke)

Versteigerungs-Auftrag

.....¹⁰ unterzeichnete..... Auftraggeber in
Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle Nürnberg-Fürth, Außendienst-
(Vorname, Name, Ctl. Straße, Hausnummer) **stelle Würzburg**
erteilt hierdurch dem unterzeichneten Versteigerer

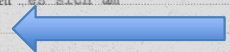
Paul Baumeister, Würzburg, Franziskanergasse 2,
(Vorname, Name, Ctl. Straße, Hausnummer)

den Auftrag, die in anliegender Liste unter laufender Nr. 518 enthaltenen Sachen
zu versteigern.

Die Versteigerung soll am **10.11.1942** um **10 Uhr** im **Platz'schen Garten**
Wbg., Hindenburgstr. 2, die Versteigerung daselbst am **10.11.42** um **3 Uhr** stattfinden.
(Straße)

Der Auftraggeber ist Eigentümer der genannten Sachen,
oder

Eigentümer der genannten Sachen ist/- sind -
eine Anzahl Juden
(Vorname, Name, Ctl. Straße, Hausnummer)

der Auftraggeber ist aber verfügungsberechtigt, weil **es sich um**
Judenware handelt.


Das Eigentumsrecht - Die Verfügungsberechtigung - hat der Auftraggeber glaubhaft gemacht, indem er

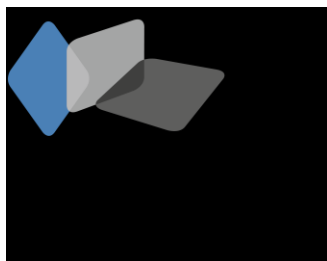
Die Sachen sind gebraucht - ~~nicht gebraucht~~
Anlaß der Versteigerung:
Judenware.

Die Sachen befinden sich **im Platz'schen Garten, Würzburg.**



© Copyright
STADTARCHIV
WÜRZBURG

Festsaal des Platz'schen Gartens,
Postkarte vor 1933



22

StAWü Gestapo Wü 26 Bl. 62

HERMANN LOCKNER

ANTIQUITÄTEN · KUNSTVERSTEIGERUNGEN

Beeidigter Sachverständiger der Industrie- und Handelskammer Würzburg
Postcheckkonto Nürnberg Nr. 13088

6
II
Geheime Staatspolizei
An die
Eingel.: 26 NOV. 1937
No. _____
Zeil: _____

WÜRZBURG, den 25.11.37.
LUDWIGSTRASSE 21
TELEFON 2532

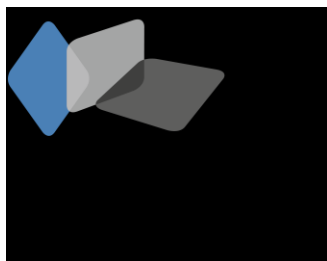
Geheime Staats-Polizei
W ü r z b u r g .

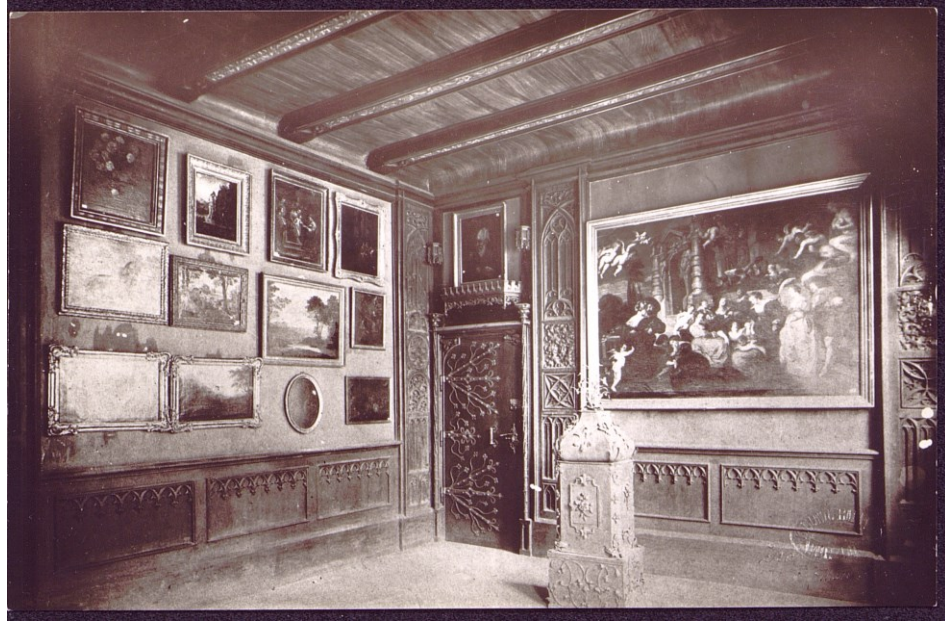
Betr. Adolf Kahn, Würzburg,
Franziskanergasse.

Ludwigstr. 2
Abt. Liquidation jüdischer
Geschäfte

Auf den beigehefteten, einseitig beschriebenen 15 Bogen, finden Sie den ganzen verwertbaren Lagerbestand des ehemaligen Antiquitätenhändlers Adolf Kahn, nummeriert von 1 - 334. Diese Aufstellung wurde von mir gemacht am 16. November, also an dem Tag, an dem Kahn sein Geschäft offiziell geschlossen haben musste. Auf Grund der beigehefteten Aufstellung, ist es dem Juden Kahn nunmehr unmöglich gemacht, irgendein Stück seines Lagerbestandes freihändig zu verkaufen, da ich über jedes Stück eine genaue Kontrolle habe. Da es dem Juden Cahn freigestellt ist, seinen Lagerbestand einem Kunsthändler in Commission, oder einem Kunstversteigerer zur Versteigerung zu geben, versteigere ich mit Genehmigung der Reichskulturkammer Berlin am 2. Dezember 1937, einen Teil des Lagerbestandes des Juden Cahn. Der jetzt nicht zur Versteigerung kommende Lagerbestand wird voraussichtlich, im neuen Jahr auch durch mich versteigert werden. Ein freihändiger Verkauf des restigen Lagerbestandes, ist dem Juden Cahn, wie oben

b.w.





2 Bilder wurden, da die dargestellten Personen Judenwaren vernichtet. Die zum Verkauf angemeldeten Bücher sind vernichtet oder vernichtet worden. Teilweise wurden sie in Lazarette für verwundete Soldaten abgegeben.

Die Wandvertäfelung mit Ofen wurde an das Mainfränkische Museum abgegeben. Das Mainfränkische Museum hat aus dem Besitz von Maria Mühlfelder insgesamt zufolge des Schreibens des Direktors des Mainfränkischen Museums Wbg. vom 21.12.43 folgende Gegenstände übernommen:

- 8 Wandlisenen geschnitzt (Holz)
- 1 eiserner Ofen
- 1 Ölgemälde (Landschaft)
- 1 Perlenglockenzug
- 1 Gipsfigur auf einer Kugel stehend
- 1 Sabbatlampe ohne Kette (Messing)



Beglaubigte Fotokopie

Aufstellung

für
 Frau Marie Mühlfelder, Würzburg, Haugerpfarrgasse 1/I
 jüd. Kennkarte J 00620 Würzburg
 Bankkonto: Dresdner Bank Würzburg

Barrenzimmer bestehend aus :

- 1 Bücherschrank
- 1 Diplomatenschreibtisch
- 1 Schreibtischstuhl
- 1 runder Tisch mit Decke
- 2 Brotstühle
- 1 Brotarmstuhl
- 1 Lederklubstuhl
- 2 lila Samtvorhänge
- 1 grosser lila Samteteppich
- 1 grosses altes Gemälde (vermutlich Kulturgut) x *Stufen - 70*
- 1 Aktengestell
- 1 antikes Aufsatzschränkchen (Kulturgut) x *80*
- 1 Kommode
- 1 Pfaffnämaschine
- 1 Spiegelschrank für Wäsche
- 1 Truhe
- 3 kleine Tischchen
- 1 Sitzecke
- 1 Bücherkiste
- 1 Schrank Tür, braun
- 1 Wäscheschrank weiss
- 1 Wandschränkchen
- 35 Bilder
- 1 Kaffeeservice für 12 Personen
- 1 Schlafzimmereinrichtung Mahagoni poliert bestehend aus :
 - 2 Bettstellen
 - 2 Drahtmatten
 - 2 Auflagenmatten 3 teilig mit Kopfteil in Reschhaar
 - 1 grosser Schrank für Kleider und Wäsche mit Spiegel
 - 1 Wandtuchhalter
 - 1 Nachtschrank mit Apothekenaufsatz
 - 1 Waschkommode mit Keramikplatte und Spiegelaufsatz
 - 1 Tisch mit Schublade
 - 1 weisser Büchenschrank
 - 1 Küchentisch mit Linoleum
 - 2 weisse Küchenstühle
 - 1 Stuhl gelb
 - 1 weisser Speiseschrank
 - 1 Bronce *80*
 - 1 Porzellanurne
 - 1 Figur *80*
 - 1 Geldstecker
 - 1 Alusenschrank
 - 1 Schrank mit Klappe und Schuhabteilung
 - 2 Figuren (Holzschnitterei M)
 - 1 Vertiko mahagoni
 - 1 Leitor
 - 1 Flurgardrobe
 - 1 Hausapotheke (*ohne Rezept*)
 - 1 Wandschränkchen mit Glas
 - 1 Schatulle
 - 1 Kleiderschrank poliert mit Spiegel
- 1 Eine Partie Bücher

1/26/66



Welcome to WissKI

We are glad that you found your way to the new WissKI website. In the following sections we introduce you to the Virtual Research Environment "WissKI" and give you any information you need to use WissKI for your own purposes. Furthermore this website is meant to bring together all WissKI users and developers to exchange experiences. WissKI is a German acronym for "**W**issenschaftliche **K**ommunikations**I**nfrastruktur", which can be translated as "Scientific Communication Infrastructure". It is a Virtual Research Environment (VRE) for managing scholarly data that is completely open source and free to use. Based on **Drupal** WissKI is a flexible tool for data collections that enables researchers to work simultaneously from different places. WissKI provides benefits of the semantic web technology while supporting simple and common input interfaces. The semi-automatic text annotation is one of its core features. We developed a software system that enables scientific projects especially in memory institutions (museums, archives, libraries) to collect, store, manage and communicate knowledge. Therefore it addresses many facets of research in a network environment like persistence of information, long-time preservation and accessibility, digital documentation standards and e-publishing.

WissKI was initially a joint venture featuring three partners from different institutions and scientific domains: The **Digital Humanities Research Group** of the Department of Computer Science at the **Friedrich-Alexander-University of Erlangen-Nuremberg (FAU)**, the Department of Museum Informatics at the **Germanisches Nationalmuseum (GNM)** in Nuremberg and the Biodiversity Informatics Group at the **Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK)** in Bonn. Software development was primarily funded by the **German Research Foundation (Deutsche Forschungsgemeinschaft, DFG)** from 2009 to 2012 and from 2014 to 2017.

News

Writing & editing experts

The forum is very friendly. You do not have to stress yourself when you are writing or editing your scholarly work. Are you in need of either affordable [Dissertation Editing help](#) or the best [Dissertation Editing service](#)? Visit us and professionals will assist you.

6 days ago

Reliable data analysts & assignment writers

It is these kinds of posts that give me the morale to keep reading through. When you are looking for a way to [hire statistical analysis Expert](#) or rather be looking for a firm where [hiring a statistician for a dissertation](#) is affordable, we

[Installation Guide](#)[Demo Tour](#)[Download](#)[Support](#)

Featured Projects



MUSICES - MUSikinstrumenten-Computertomographie-Examinierungs-Standard

Im Projekt MUSICES entwickelt das Germanische Nationalmuseum (GNM) gemeinsam mit dem Entwicklungszentrum Röntgentechnik (EZRT) des



Landesstelle für
die nichtstaatlichen
Museen in Bayern

Beschlagnahmt, verkauft, versteigert – Jüdisches Kulturgut in den nichtstaatlichen Museen in Franken

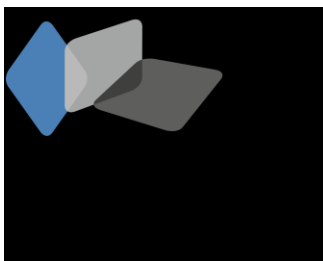
[Home](#)

Das Projekt

Das Provenienzforschungsprojekt der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern wählt eine deduktive Methode und nähert sich der Biographie einzelner Sammlungsstücke vom Archiv aus. So wird vom externen Archivgut auf das Museum als heutigen Besitzer geschlossen. Anders als bei Projekten zu Provenienzforschung zumeist üblich, wird kein zuvor definierter Museums- oder Bibliotheksbestand untersucht. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der Region Franken, um die kommunalen und regionalen Charakteristiken des Entzugs darstellen zu können. Franken besaß vor der NS-Zeit die bedeutendsten jüdischen Gemeinden in Bayern, in denen etwa zwei Drittel der bayerischen Juden lebten. Des Weiteren stehen nicht die Meisterwerke der bildenden Kunst im Vordergrund, sondern Kunsthandwerk, persönliche Wertgegenstände oder einfacher Hausrat. Diese Gegenstände waren wegen ihres regionalen Charakters interessant für kleinere und lokal ausgerichtete Museen.

Als Quellengrundlage werden vor allem die Würzburger Gestapo-Personenakten tiefer erschlossen; der zweitgrößte erhaltene Bestand überhaupt. In ihnen ist der schrittweise Entzug von Kulturgütern dokumentiert: von den Protokollen bei Wohnungsdurchsuchungen bis hin zu Beschlagnahmelisten und Versteigerungsprotokollen mit Namen der Käufer und Zuschlagspreisen. Museen konnten sowohl bei exklusiven Beschlagnahmungen wie auch bei den öffentlichen Auktionen in Erscheinung treten und sich an jüdischem Eigentum bereichern.

Das Projekt wird von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg finanziell gefördert und soll im Februar 2020 abgeschlossen sein.



StAWü, Gestapostelle Würzburg 1604

[View](#) [Edit](#) [Delete](#) [Triples](#)

Bestand

Gestapostelle Würzburg

Signatur

[StAWü, Gestapostelle Würzburg 1604](#)

Laufzeit

11.11.1938-14.12.1960

Daten zur Verfolgung

Betroffene Person

[Hirnheimer, Jakob \(*03.09.1897\)](#)

Informationen zur Verfolgung

Schutzhaft vom 11.11.-17.11.1938; "Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland", Beleg vom 12.07.39 zur Ausreise über England nach Palästina. Wollte am 5.9.39 ausreisen; 17.10.39 Durchsuchung der Wohnräume wegen Vorwurfs der Hamsterei, Fehlanzeige. Räumung der Wohnung Annastraße am 1.9.39. Antrag vom 27.8.41 zum Verkauf von Möbeln der Mutter (Liste nebenan), Begründung: Platzmangel wegen Umzug in Altersheim, stattgegeben und Paul Baumeister beauftragt, von 75 RM Verkaufserlös bekommen: 48,50 RM; 26,50 RM Verwaltung und Durchführungskosten, davon 7,50 RM auf Konto "Ausgleichszahlungen zur Verfügung des Gauleiters". Antrag von 9.6.42 zum Verkauf von Möbeln und weiteren Gegenständen (Liste nebenan), Begründung: Platzmangel wegen Umzug, stattgegeben und Baumeister beauftragt, von 706 RM Verkaufserlös bekommen: 599,90 RM; Antrag vom 13.08.42 zum Verkauf von Möbeln, stattgegeben und Baumeister beauftragt von 350 RM bekommen: 315 RM; Einzug des Familienvermögens und Deportation am 23.9.42 nach Theresienstadt, Evak.nr. 513-517

Kommentar zu Materialien

Aufstellung von Gegenständen im Antrag vom 27.8.41.

Versteigerungsprotokoll vom 29./30.9.41 von Paul Baumeister. Rechnung von Paul Baumeister;

Aufstellung von Gegenständen im Antrag vom 9.6.42,

Versteigerungspotokoll vom 12.06.42 und nachfolgende Tage;

Aufstellung von Gegenständen im Antrag vom 13.08.1942;

Versteigerungsprotokoll vom 16.0.42

Erwähnte Objekte

Antrag vom 27.8.41: 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Diwan, 1 Stuhl, 1 Aufsatz für Küchenschrank;

Versteigerungsprotokoll (Kennkarte Nr. 00550): 1 doppeltür. Schrank, 30 RM, Käufer: Kaiser; 1 Diwan, 35 RM, Käufer: Kriecher; 1 alter Rohrstuhl und Küchenschrank-Aufsatz, 10 RM, Käufer: Halbig, Gesamterlös: 75 RM;

Antrag vom 9.6.42: 1 grosser Schreibtisch, 2 polierte Bettstellen m. 3teiligen Matratzen, 2 Stühle, 1 Garderobeschränkchen, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Hausapotheke, 1 Küchenlampe, 1 Schlafzimmerlampe, 1 Badezimmerlampe, 2 grosse Metalleuchter, ferner: 1 Wandspiegel, 1 Glaskonsole, 1 Gasherd für den Wohnungsnachfolger;

Versteigerungsprotokoll vom 12.6.42 u. nachf. Tage: 1 großer Schreibtisch, 11 RM, Scheubel (600), 2 pol. Bettstellen m. Matratzen und 2 Stühle, 400 RM, Thienemann (1200 u. 200), 1 Garderobeschränkchen, 22 RM, Heinlein (30), 1 Vertiko, 33 RM, Büttner (100), 1 Kommode, 15 RM, Bayer (100), 1 Glasschrank, 18 RM, Scheder (100), 1 Hausapotheke, 5 RM, do. (20), 1 Küchenlampe, 6 RM, Höhn (10), 1 Schlafzimmerlampe, 15 RM, Schmitt (30), 1 Badezimmerlampe, 1 RM, Notka (10), 2 große Metalleuchter, 2 RM, Zobel (10), 1 Wandspiegel, 2 RM, Dr. Hellmuth (10 o. 20?), 1 Glaskonsole, 2 RM, Dr. Hellmuth (20), 1 Gasherd, 60 RM, Dr. Hellmuth (200), 1 Kommode, 15 RM, Christ (100), Gesamterlös: 706 RM (2760);

Antrag vom 13.08.42: 1 Wäscheschrank, 1 Frisiertoilette, 2 Nachttische; Versteigerungsprotokoll vom 16.9.42: 1 Wäscheschrank, 220 RM, 1 Frisiertoilette 100 RM, 2 Nachttische 30 RM, Käufer: Heinemann? (Handschrift schwer leserlich), Gesamterlös: 350 RM

Sonstiges

Sohn von Getta Hirnheimer (1603); Erben hatten Ansprüche auf Resitution geltend gemacht.

bearbeitet

ja

projektrelevant

ja

Einträge zu verfolgten Juden

[Findbucheinträge mit dem Betreff "Jude/Jüdin"](#)

[Findbucheinträge zur "Aktion gegen vermögende Juden in Würzburg"](#)

[Akten zur "Aktion gegen vermögende Juden in Würzburg"](#)

[Abgaben an das Leihamt der Stadt Bamberg](#)

[Abgaben an das Leihamt der Stadt Nürnberg](#)

[Findbucheinträge zu Abgaben an das Leihamt der Stadt Bamberg](#)

[Findbucheinträge zu Abgaben an das Leihamt der Stadt Nürnberg](#)

Versteigerer

[Akten zu Paul Baumeister](#)

[Akten zu Josef Sturm](#)

[Akten zu Anton Kirchner](#)

[Akten zu Franz Roth](#)

WissKI Linkblock

Zugehöriger Findbucheintrag (StAWü)

[StAWü, Gestapostelle Würzburg 1604](#)

Von der "Aktion gegen die vermögenden Juden in Würzburg" betroffene Personen

Stern, Adolf	Stern, Herman	Biow, Mathild	Hammel, Karl	Hecht, burger, Karl
		n e	Simon	
Lonners, tädter, Karl	Steinhardt, Ferdinand	Steinhardt, Sigmund	Stern, Julie	Strauß, Justin
Anton Süßer, Eugenie	nd Süßer, Ida	d Thalmer, Evamann,	Wasser, Karl Moritz	Wertheimer, Moritz Ullmann, Hanny

Displaying 1 - 20 of 20





KONTAKT



Christine Bach M.A.

Tel. +49 89 2101-2149

christine.bach@blfd.bayern.de

www.museen-in-bayern.de